Von Pfadfindern, Häuptlingen und Lederstrümpfen.

Zu Friedrich v. Gagerns „Grenzerbuch“.

Von **Alfred Johannes Graf Rességuier**.

Friedrich v. Gagern, ein Oesterreicher von Geburt, gehört zu den größten Erzählern der Gegenwart. Sein Roman, „Das nackte Leben“, hat ihn neben die besten Romanschriftsteller aller Länder gestellt. Jahre blieb er dann verschollen, bis man hörte, daß er unter den Indianern des Westens weilte. Nun legt er ein Werk vor, das als reife geistige Frucht all dieser mühevollen Jahre in „Wilden Westen“ aufscheint: Das Grenzerbuch.

[...]

Dabei wird es manchen Leser interessieren, wie Gagern über Karl May, den Vielgelesenen, denkt: „des guten Karl May edler Winnetou ist eine in dieser – und in jeder – Beziehung sehr schlecht und kenntnislos erfundene literarische Mißfigur“. Und Gagern begründet das. Armer Karl May!

[...]

Aus: Reichspost, Wien. 34. Jahrgang, Nr. 294, 27.10.1927, S. 1+2.
Graf Alfred Johannes Christian Eugen Resseguier de Miramont (1878 – 1931)
Texterfassung: Hans-Jürgen Düsing, September 2019